

# Hildegard

## Hildegard von Bingen und die Medizin ihrer Zeit

Als Hildegard im Jahre 1098 auf dem reichen Herrenhof zu Bermersheim bei Alzey als zehntes Kind der Edelleute Hildebert und Mechtild geboren wurde, trug sie bereits die Gabe in sich, jene geheimnisvollen Zusammenhänge der Natur und des Menschen zu schauen.

73 Jahre lang - von ihrem achten Lebensjahr an - stand diese zum Schauen bestellte Frau unter der maßvollen Führung klösterlichen Lebens nach der Regel St. Benedikts. Für sie und ihre Erzieherin, Jutta von Sponheim, hatte deren Vater an das aufstrebende Benediktinerkloster Disibodenberg im Nahetal eine Frauenklause anbauen lassen. Nach Juttas Tod (1136) wurde Hildegard zur Äbtissin des herangewachsenen Adelskonventes gewählt. Fünf Jahre später empfing Hildegard noch einen ganz anderen Auftrag: das so Geschaute und Gehörte niederzuschreiben.

„Schreib, was du siehst und hörst! Tu kund die Wunder, die du erfahren! Schreibe sie auf und sprich!“ (PL 443 A)

So verbrachte Hildegard vier Visionszeiten von fünf- bis zehnjähriger Dauer und beschäftigten sich 32 Jahre lang, bis ins 74. Lebensjahr, mit der Niederschrift. Im Advent 1147, während der Abfassung ihres ersten Buches Scivias, übersiedelte sie auf den Rupertsberg bei Bingen, wo sie auf Befehl ihres himmlischen Lichtes gegen starke Widerstände ein neues Kloster errichtete, das durch sie rasch zu hohem Ansehen gelangte.

## Die Vision ist Hildegard's Markenzeichen und Geheimniss

1151 bis 1158 erlebte Hildegard die zweite Visionsepoche, die zur Abfassung ihrer medizinischen Schriften führte. Alle Bücher Hildegards sind frei von persönlichen Meinungsäußerungen. Zum Unterschied von den eigentlichen Mystikerinnen pflegte Hildegard keinen „vertraulichen“ Verkehr mit Gott, sondern gab nur wieder, was aus den Urgründen der Welt an „Lebendigem Licht“ ununterbrochen auf sie einflutete. Darum zeichnet ihre Schriften eine durchsichtige Nüchternheit aus, die besonders ihrer Medizin

# Hildegard

zustatten kommt. In erschütterndem Gehorsam lebte sie ihr ganzes Leben, unternahm noch mit 70 Jahren weite Predigt- und Missionsreisen durch ganz Deutschland und gehorchte noch über den Tod hinaus dem Befehl des Erzbischofs von Mainz, keine weiteren Wunder mehr an ihrem Grab zu wirken.

Praktisch wurde bisher nur ihr erstes Werk "Scivias" in der Öffentlichkeit bekannt. Es hatte auf der Synode zu Trier (1147) gewaltiges Aufsehen erregt, dass nach vielen Jahrhunderten wieder jemand „aus dem Geiste der alten Propheten“ Plan und Sinn der ganzen Weltschöpfung enthüllen konnte.

Die „Scivias“ erweckte die Begeisterung der damals maßgebenden Theologen und bestimmte bis zum heutigen Tag das geschichtliche Bild Hildegards. Im Vergleich zu Hildegard's kosmisch - spiritueller Theologie, die bisher an keiner Hochschule außer an der University of Creation Spirituality, Okland Kalifornien gelehrt wird, ist die heutige Theologie wie leeres Stroh.

Wie aus ihrer Biographie hervorgeht, hat Hildegard niemals ihre eigene Medizin angewendet. Sie heilte charismatisch - auf wunderbare Weise und durch Handauflegen - und war dafür berühmt. Nie aber wird erwähnt, dass sie oder sonst jemand ihre Medizinbücher benutzt hatte. Noch ein Jahr vor ihrem Tod wurde Ihr von der Mainzer Kirchenverwaltung durch ein Interdikt verboten, Gottesdienste zu feiern, an der Kommunion teilzunehmen, Lieder zu singen, ihre eigene Kirche zu betreten. Erschöpft von diesem Machtkampf mit dem Mainzer Bischof starb sie am 17. September 1179 im Alter von 81 Jahren. Bei ihrem Tod erstrahlte ein helles Lichtkreuz am Himmel - ein Zeugnis dafür, dass sie das „lebendige Licht“ schauen durfte.

## Ist Hildegard von Bingen eine Heilige?

Nach ihrem Tod wurde Hildegard vom gläubigen Volk wie eine Heilige verehrt. Dann geriet die Heilige für mehr als achthundert Jahre fast vollständig in Vergessenheit. Erst im letzten Jahrhundert, nach der sensationellen Entdeckung ihrer Heilkunde durch Herrn Dr. Gottfried Hertzka und der Neuauflage ihrer Trilogie durch den Kardinal Pitra, begann eine wahre Hildegard -Renaissance. Seitdem gibt es überall auf der Welt Hildegard-Freunde und große Hildegard-Gesellschaften, so zum Beispiel in Deutschland den Förderkreis und die Internationale Stiftung Hildegard von Bingen, in Österreich die Hildegard Freunde, die Internationale Hildegard Gesellschaft in der Schweiz, USA, Frankreich, Belgien, Schweden, Finnland und in Polen.

# Hildegard

## Beruht das Hildegard Wissen auf Visionen?

Dazu schreibt der Arzt Prof. Dr. Dr. H. Schadewaldt, Heinrich Heine Universität Düsseldorf: „In den Visionsbilder wird Hildegard immer in einer Doppelfunktion gezeigt. Einmal empfängt sie ihre Visionen offensichtlich von der Weisheit Gottes in Form von Inspirationen, Impressionen, Tönen und Bildern. Ähnlich wie Johannes – 95/96 n. Chr. auf Patmos – bekommt sie den Befehl: „Schreibe, was du siehst! Tu kund die Wunder, die du erfahren! Schreibe sie auf und sprich!“

Gleichzeitig zeigen die Bilder, dass Hildegard einem außerhalb ihrer Klause sitzenden Schreiber dem Prior Volmar ihr Wissen diktiert. Das ist der Beginn ihrer literarischen Tätigkeit, die bis zum heutigen Tag nachwirkt.

Über 500 Pflanzen hat Hildegard so subtil beschrieben, dass man sie zum großen Teil heute noch klar diagnostizieren kann.

Aber bei ihr gehört zur Heilkunde mehr als nur die Verabreichung von Arzneimitteln oder die Anwendung einer Diät. Sie sieht immer die großen Zusammenhänge in einer Ganzheit. Diese medizinische Richtung kehrt heute wieder in das Bewusstsein der Menschen unter dem Stichwort Ganzheitsmedizin im deutschen und „holistic medicine“ im amerikanischen Sprachraum zurück.

Daher steht bei Hildegard auch der Mensch im Mittelpunkt des gesamten Kosmos, wie es in ihren Visionsbildern zum Ausdruck kommt - eine Auffassung, die heute weitgehend abgelehnt wird, weil man nach dem Darwinismus meint, dass der Mensch im Grunde nichts anderes sei, als eine Entwicklung aus niederen Lebewesen oder Affen. Dies ist eine sehr gefährliche Entwicklung, weil damit die Position des Menschen in dieser Welt – auch in der Medizin – entwertet wird. Hildegard wäre dies niemals in den Sinn gekommen, weil sie davon ausging, dass der Mensch das göttliche Ebenbild in der Schöpfung ist und jeder Mensch einen nur ihm allein übergebenen Auftrag hat, der aber leider von den meisten nicht voll erfüllt wird, weil der Mensch seit der Vertreibung aus dem Paradies, in einem inneren Konflikt mit seinen positiven und negativen Seiten steht.

Dieser Konflikt wird übrigens bis zum heutigen Tag weitergeführt, trotz Bekenntnis zu den Menschenrechten und allen Beteuerung der Friedensliebe zur Menschheit ist auch unsere Zeit von Krieg, Tyrannei, Mord, Terror und Totschlag gekennzeichnet.

# Hildegard

Es ist heute nichts anderes als zu Zeiten Hildegards im 12. Jh. In den vergangenen 900 Jahren hat sich an der Einstellung des Menschen zum Mitmenschen wenig geändert. Wir treten hier auf der Stelle, im Gegensatz von Hildegard, die den Menschen als aktiven Partner Gottes in der Schöpfung sieht.

## Wurde Hildegard von ihrer Zeit geprägt?

Hierzu schreibt Prof. Hans Schadewaldt: „Klöster waren in Hildegards Zeit der einzige Ort, wo die Krankheiten und Leiden der Menschen behandelt und die antike Tradition übernommen wurden. Aus den Klöstern entwickelten sich die neuen wissenschaftlichen Fakultäten.

Es gab noch keine Universitäten, aber Zentren. Zwei möchte ich nennen: in Toledo, das gerade von den Mauren befreit worden war, hier spielten die Einflüsse der vertriebenen Juden eine große Rolle. Im süditalienischen Salerno entstand die erste Medizinschule.“

Wir haben keinen einzigen Beweis, dass Hildegard in ihrer Klause, in der sie 38 Jahre im Kloster Disibodenberg lebte, die Literatur jener Zeit gelesen hat. Gewiss, sie machte später weite Reisen und gründete später die beiden Klöster auf dem Rupertsberg bei Bingen und später in Eibingen bei Rudesheim. Doch woher hat sie ihre wirklich bahnbrechenden Kenntnisse über die Heilkunde, die Kräuterkunde und auch ihre Vorstellungen über die Ursachen und Behandlungen der Krankheiten gewonnen? Das ist bis heute ihr Geheimnis.

Bei Hildegard findet sich nur ein Hinweis auf Plinius, aber sonst auf keinen anderen, der in der damaligen Zeit bekannten wissenschaftlichen ärztlichen Gelehrten. Dennoch hat Hildegard den ganzen Geist ihrer Zeit voll erfasst und in ein ausgezeichnetes medizinisch kosmisches System gebracht.

Hildegard von Bingen war inspiriert von der kosmischen und göttlichen Spiritualität im Mikro– und Makrokosmos und den Heilmitteln, die in der Natur und im Menschen verborgen sind, deshalb können wir nur akzeptieren, was sie selber schrieb:

*„In der gesamten Schöpfung sind geheimnisvolle Heilkräfte verborgen, die niemand wissen kann, wenn sie nicht von Gott offenbart werden.“*

# Hildegard

Ihr Wissen aus der Weisheit der Natur blieb 800 Jahre unbemerkt und wurde nicht praktiziert, bis es nach 1945 vom Salzburger Arzt Dr. Gottfried Hertzka (1913 – 1997) zum ersten Mal wieder entdeckt und erfolgreich am Menschen angewendet wurde.

Im Vergleich zu allen anderen Naturheilverfahren ist die Hildegard Heilkunde die erste deutsche und die einzig christliche Naturheilkunde mit zeitlos gültigen Aussagen. Ein recht seltsames Geschick hatte bislang das Bekanntwerden der Hildegard-Medizin verhindert.

Jetzt, achthundert Jahre nach seiner Abfassung, beginnen sich auch Ärzte dafür zu interessieren. Viele Stellen des Lehrbuches muten so modern an, dass erst unsere heutigen Medizinkenntnisse einen Schlüssel zu seinem Verständnis liefern. Hildegards Medizinlehre widerspricht unserem Wissen nicht, sondern ergänzt und erweitert es. Ihre Arzneimittel aber bieten neue, noch nie genutzte Möglichkeiten.

## Für Hildegard wichtig: die Heilkräfte einheimischer Kräuter

Zweifelsohne spielt der klösterliche Kräutergarten eine große Rolle in Hildegards Leben. Angeordnet von Kaiser Karl dem Großen, wurden in allen Klöstern nach dem Modell des Reichenauer Klosterplanes, Heilpflanzen-Gärten angelegt. In seinem riesigen Heiligen Römischen Reich deutscher Nation, das ganz Europa umfasste, mussten, je nach der Lage und Klima, einheimische Heilkräuter angepflanzt werden. So war man nicht mehr gezwungen, teure Drogen aus dem Mittelmeerraum oder aus Palästina – die Kreuzzugszeit war ja angebrochen – oder gar aus Asien und Afrika, denn andere Länder kannte man ja noch nicht, zu verwenden.

Dass es Erkenntnisse über die Heilkräfte in einheimischen Pflanzen gibt, ist ein besonderes Verdienst der Hl. Hildegard.

## Viriditas – ein hildegardischer Qualitätsbegriff

Bei der Beschäftigung mit den Heilpflanzen, hat die Hl. Hildegard nicht nur die Pflanze als solche herausgestellt. Noch wichtiger war für sie die Viriditas – die lebenserhaltende Kraft, die anscheinend das Leben überhaupt im Menschen, der Pflanze, im Tier und in den Steinen ermöglicht.

# Hildegard

Viriditas ist der von der Hl. Hildegard gebildete lateinische Begriff für Grünkraft und bezeichnet eine Grundkraft, die der gesamten Natur, also Menschen, Tieren, Pflanzen und Mineralien innewohnt. Die in Allem steckende Grundkraft ist nach Ansicht von Hildegard die Grundlage einer Heilung. Als moderner Ausdruck ist die Bezeichnung Lebenskraft - von Lateinisch vir, der Mann, die Zeugungskraft, bei Hildegard: die Kraft - vorgeschlagen worden. Die Viriditas wird nach Hildegard durch eine falsche Ernährung und einen stressigen Lebensstil geschwächt, kann aber ihrer Ansicht nach durch Aufenthalt in der Natur, durch Gebet, Singen, Tanzen, Meditation oder durch die Hildegard Küche sowie Naturheilmittel gestärkt werden. Es handelt sich hier um die Grundlage der Hildegard Heilkunde.

Natürlich spielt Viriditas auch bei Bäumen eine große Rolle. Sie bewirkt das Aufströmen der Säfte in den Bäumen, damit diese im Frühling wieder Grün ansetzen können. Viriditas bedeutet für Hildegard von Bingen weit mehr. Es ist z.B. auch das – übrigens bis heute nicht restlos aufgeklärte – Phänomen der Wundheilung, dass eine Wunde sich auch ohne Hilfe durch einen Arzt oder eine Heilbehandlung wieder schließt. Offensichtlich existiert auch in jedem Organismus selbst eine Heilungskraft.

Auch die Schutzmechanismen im Organismus - wir sprechen heute von Immunität - bezeichnet die Hl. Hildegard schon damals mit dem Begriff Viriditas.

Hildegard von Bingen ist also durchaus ein Vorläufer für die spätere Pharmazie.

## Warum gewinnt Hildegard an Aktualität?

Warum kehrt eine bestimmte Heilrichtung nach längerer Zeit, in der sie untergetaucht zu sein scheint, wieder in die Öffentlichkeit zurück? Dazu schreibt Prof. Hans Schadewaldt: „Einem Medizinhistoriker kommt es gelegentlich, dass Gedanken, die zu einer anderen Zeit ausgedrückt worden sind, zwar eine Zeitlang verschwinden, um dann eruptiv, wie ein Vulkan, wieder nach oben zu kommen. Auf einmal heißt es: das ist ja genau das, was wir eigentlich schon immer vermutet haben und gedacht hatten.“

Im 12. Jh. war die Hl. Hildegard eingebettet in den Kosmos der Welt. Es war ein beruhigendes System für den Menschen des Mittelalters, dass er unter dem Schutze Gottes, unter dem Firmament in dieser Welt, stand. Und er war sicher, dass von außen nichts eindringen konnte. Diese Vorstellung des Mittelalters wurde langsam durchbrochen, genau genommen durch den Misserfolg der Kreuzzüge.

# Hildegard

Zuerst war das Volk überzeugt, dass die von Gott gewollten Kreuzzüge – so haben die Päpste es jedenfalls dargestellt – als Expansionspolitik erfolgreich sein müssen. Am Ende der Zeit stellte man aber fest, sie waren ein Fehlschlag und hatten außerordentliche Verluste und Einbußen mit sich gebracht, u.a. der Untergang des christlichen Byzanz und die Ausbreitung des Osmanischen Reiches. Damit war die Vorstellung verloren gegangen, dass diese Welt in Ordnung ist.

Jedes Mal bei einer Jahrtausendwende verdichtet sich die Annahme, dass sich außerirdische Einflüsse negativ auswirken könnten.

Im Jahre 1000 war das Gefühl, diese Welt geht bald auseinander – genau so wie heute.“

## Das Gesamtwerk der Hl. Hildegard

Hildegard von Bingen komponierte das erste deutsche Sing- und Tanzspiel und 77 Lieder, mit ihren über 300 Briefen beeinflusste sie das politische und geistige Leben ihrer Zeit und war darüber hinaus eine geschätzte Beraterin des mächtigen Kaisers Friedrich I., Barbarossa, von Königen, Päpsten und des einfachen Volkes. Sie schrieb das erste medizinische Lehrbuch „Causae et Curae“ und die erste deutsche Naturheilkunde „Physica.“

Hildegard und ihr Gesamtwerk (Opus Hildegardicum) ist eine untrennbare Einheit aus Medizin und Theologie, Kosmologie und Musik, verbunden mit der Triologie: Liber Scivias das Buch von den Werten des Lebens - Liber Vitae Meritorum - und das Buch von Mensch und Kosmos Liber Divinorum Operum (LDO) .

Die Aktualität ihres Menschenbildes, in der der Mensch wieder in der ursprünglichen zentralen Mitte des Universums steht, wird heute weltweit anerkannt, weil sie damit ein Lebensgefühl beschreibt, nach dem sich die meisten Menschen heute sehnen.

Kürzlich ernannte der würdige Papst Benedikt XVI. die Hl. Hildegard zur Lehrerin der universalen Weltkirche und würdigte das große Wissen der Hl. Hildegard, weil es gerade heute von großer Aktualität ist, da sie mit ihrer mutigen Fähigkeit die Zeichen der Zeit einzuschätzen wußte, mit ihrer Liebe für das Geschaffene, zur Medizin, Poesie und Musik und ihrer Liebe zu Christus.

# Hildegard

## Hildegard Heilkunde - Zukunftsunternehmen Gesundheit

Das Wissen um die Erhaltung der körperlichen, geistigen und seelischen Gesundheit sowie der Umgang mit einer gesunden Ernährung werden in den nächsten 50 Jahren als Konjunkturlokomotive einen ungeahnten wirtschaftlichen Aufschwung entfesseln und für das Wohlergehen der Menschheit alles bisher Dagewesene in den Schatten stellen (6.Kondratieff). Keine Technologie, Forschung und Entwicklung ist in der Lage, die Zukunft so kraftvoll zu beeinflussen, wie das Bedürfnis und der Wunsch der Bevölkerung in der gesamten westlichen Welt nach Gesundheit, Wohlfühlen, Prävention und natürlicher Ernährung. Der Wunsch des einfachen Volkes, gesund, vital und glücklich zu leben, ist die Innovationskraft, die diesen Traum verwirklichen wird.

## Warum gehört die Hildegard Heilkunde zum Weltkulturerbe?

Das „Buch von den Göttlichen Werken“ LIBER DIVINORUM OPERUM ist der krönende Abschluß des Hildegardischen Visionswerkes von zehn Büchern, in denen die Theologie, Medizin und Kosmologie als untrennbare Einheit dargestellt werden. Es ist ein Meisterwerk christlicher Medikationskunst, die in der östlichen Weisheitslehre einen großen Raum ausfüllt, im Westen aber eine gesuchte Rarität ist.

Hildegard gelang durch einfaches meditatives Zuhören und Zusehen an Quellen universaler, zeitlose Weisheit und kosmischer Intelligenz, die bis heute noch nicht einmal von unserer wissenschaftlicher Forschung wahr genommen werden.

Sinn und Bedeutung des Lebens erschließt sich erst vollständig, wenn wir uns bewusst werden, welche kosmischen Zusammenhänge zwischen Gott und Mensch, Mensch und Kosmos bestehen. Denn Gott ist das Leben und die Liebe, aus dieser Quelle leben alle Geschöpfe:

„Es gibt kein Geschöpf, das nicht in sich einen Sternenstrahl Gottes trägt, sei es das Blattgrün oder sein Same, die Blüten oder sonst eine Pracht, sonst wäre es nicht ein Geschöpf.“



# Hildegard

Hildegard von Bingen ist es gelungen Welt und Mensch, Schöpfung und Geschöpf zu einer universalen Einheit zu verbinden, dieses kostbare Gut gehört deshalb ohne jede Zweifel zum Weltkulturerbe.

Wir bitten hiermit, die Heilkunde der Hildegard Heilkunde, zum Weltkulturerbe aufzunehmen.

Dr.Wighard Strehlow

8. Mai 2010 Allensbach am Bodensee